

# Tanz im öffentlichen Raum

Skulptur von Emerita Pansowová wird in Berlin aufgestellt / Sechs Bildhauer bei Galerie Poll



Von PETER LIEBERS

**Berlin.** Lange Zeit wurde in der DDR entstandene Kunst lediglich unter ideologischem Aspekt betrachtet und häufig mit Vorbehalten bewertet. Dass die Künstler aber keineswegs nur „Erfüllungshelfen“ der Partei und ihrer Direktiven gewesen sind, ist eine der Prämissen, unter denen Eva und Lothar C. Poll Kunst und Künstler der DDR gesehen und gesammelt haben. So finden sich in der Geschichte ihrer 1968 gegründeten „Poll Galerie“ Künstlerinnen und Künstler wie Sabina Grzimek, Arno Mohr, Gundula Schulze Eldowy oder andere, die ihren Weg in der DDR begonnen, sich aber später deren rigider Kunstpolitik entzogen haben.

In diesem Sinne ist auch die in der Galerie in Berlin-Mitte präsentierte aktuelle Ausstellung „Realismus als Methode“ zu verstehen, die Arbeiten von Fritz Cremer, Sabina Grzimek, Waldemar Grzimek, Emerita Pansowová, Hans Scheib und Jenny Wiegmann-Mucchi zeigt. Die Polls blieben bei ihrem Programm, auch wenn Eva Poll gesteht: „Wir wurden schnell in eine Schublade gesteckt. Poll, das ist kritischer Realismus, engagierte Kunst. Kunst, die Position bezieht, haben viele Leute abgelehnt.“ Aber sie sind bei diesem Profil geblieben, denn „wir waren von der Kunst, die wir gezeigt haben, überzeugt und sind konsequent unseren Weg weitergegangen“.

In den 1970er Jahren erweiterten sie das Spektrum ihrer Galerie auf europäische figurative Kunst. Seit den 1980er Jahren gilt ihr Augenmerk verstärkt der osteuropäischen Kunst, Malern und Bildhauern aus der DDR und der Sowjetunion. 1982 arbeitete Eva Poll an der ersten Prä-

sentation westdeutscher Kunst in Moskau mit und zeigte 1988 zum ersten Mal Moskauer Künstler in Westberlin. Die Verantwortung, die die Arbeit der Galeristin seit Jahrzehnten prägt, war sowohl für die Entwicklung als auch die Geltung von Künstlerinnen wie Sabina Grzimek oder Emerita Pansowová von hohem Wert. Denn Eva Poll begleitet den Weg der von ihr geschätzten Maler und Bildhauer mit höchster Aufmerksamkeit.

Die erweist sich nicht nur in regelmäßig veranstalteten Ausstellungen. Das neueste Projekt der von Eva und Lothar C. Poll 1985 gegründeten Kunststiftung ist die Gestaltung d e s

Hommage: An Gret Palucca erinnert diese Bronzeskulptur. Foto: MOZ

Garnisonkirchplatzes. Das könnte auf dem Weg von der Museumsinsel zum Hackeschen Markt ein Ort zum Verweilen werden, meint Lothar C. Poll, aber auch einer, der dem Übergang

in das historische Berlin unabhängig von Touristenpfaden eine Würde gibt. Geplant ist zunächst die Aufstellung von drei Skulpturen der Bildhauerinnen Sabina Grzimek und Emerita Pansowová.

Die Kunststiftung möchte damit den Blick auf die reiche Tradition Berliner Bildhauerkunst und zugleich auf die herausragende Arbeit der beiden zeitgenössischen Künstlerinnen lenken. Dem Deutschen Gewerkschaftsbund ist es zu danken, dass an diesem Sonnabend Pansowová Bronzeskulptur „Die große Palucca“ aufgestellt und der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Diese Arbeit war 2011 in der in Neuhardenberg gezeigten Ausstellung zum Brandenburgischen Kunstpreis zu sehen.

Die im brandenburgischen Prenzlau lebende Künstlerin widmete diese Plastik der in Dresden wirkenden Gret Palucca (1902-1993), einer der bedeutendsten Vertreterinnen des Ausdruckstanzes und Tanzlehrerin. 1946 in der Slowakei geboren, war Emerita Pansowová Meister-schülerin an der Ostberliner Akademie der Künste. Sie ist mit zahlreichen Arbeiten im öffentlichen Raum vertreten, so mit einem Kleist-Porträt in Frankfurt (Oder) und mit ihrer „Schreitenden“ in Rheinsberg. 2009 erhielt sie den Brandenburgischen Kunstpreis der MOZ.

Die Kunststiftung Poll engagiert sich dafür, Pansowová „Pa-

lucca“ einige Figuren der von Sabina Grzimek 1996 geschaffenen und 1998 auf Burg Beeskow gezeigten Gruppe „Sieben Gesten des aufrechten Ganges“ folgen zu lassen.



Schöpferin: Emerita Pansowová  
Foto: MOZ

So ließe sich der Garnisonkirchplatz, der sich an der Stelle der früheren Garnisonkirche befindet, mit seinem reichen Baumbestand ebenso entdecken wie der sich anschließende Henriette-Herz-Platz oder der neu entstandene Ernst-Litfaß-Platz im Hackeschen Quartier.

Übergabe der Bronze-Skulptur von Emerita Pansowová an diesem Sonnabend, 16.15 Uhr, auf dem Garnisonkirchplatz in Berlin-Mitte. Ausstellung „Realismus als Methode“, bis 31.1., Galerie Poll, Anna-Louisa-Karsch-Str. 9, Berlin-Mitte, Telefon: 030 261 7091 [www.poll-berlin.de](http://www.poll-berlin.de)